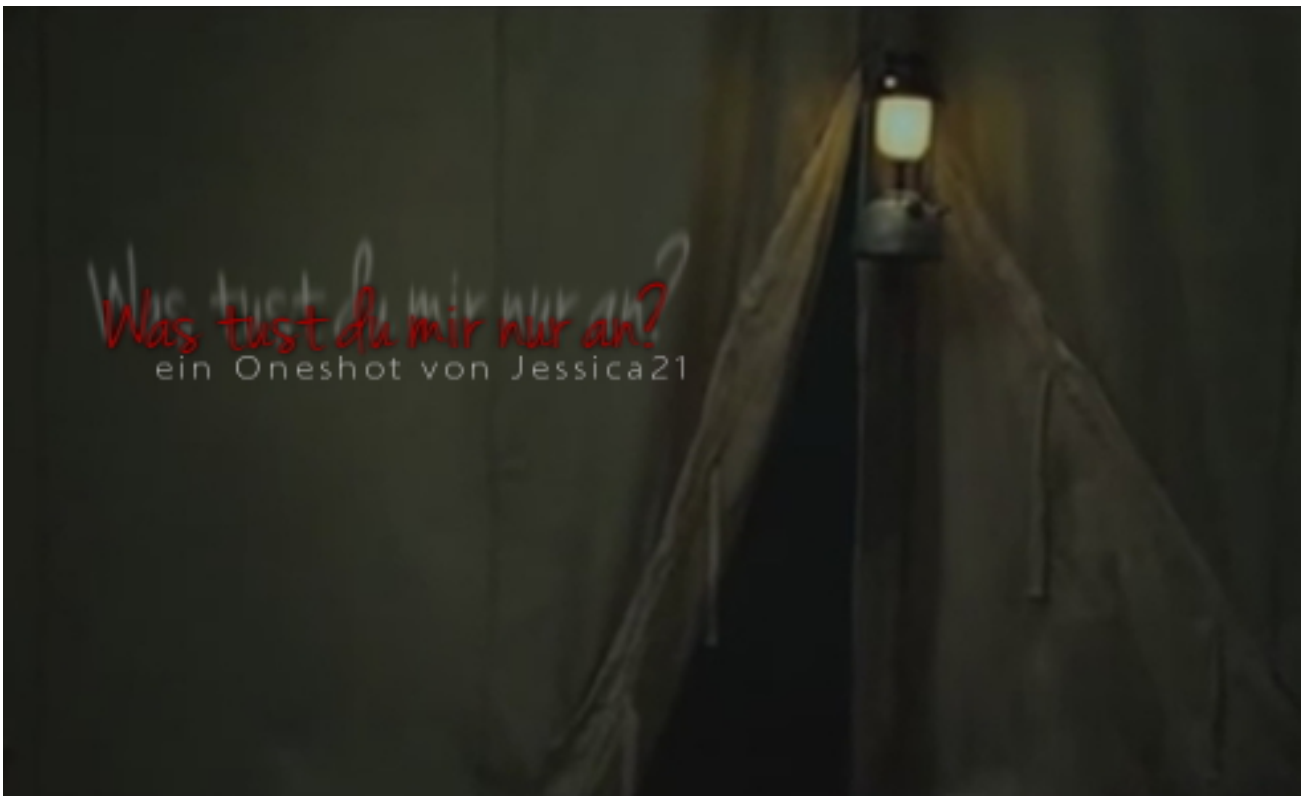


Jessica21

Was tust du mir nur an?



Was tust du mir nur an?
ein Oneshot von Jessica21

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

SPOILER BAND 7

Hermiones Gedanken, nachdem Ron sie und Harry verlassen hat. (HP7)

Vorwort

Hallo zusammen,

dies ist meine erste Songfiction zu Lena Meyer-Landruts "Push Forward".

Nur, weil es meine erste Songfiction ist, heißt das aber nicht, dass ihr in der Kommi-Ecke nicht mindestens genauso streng sein dürft :) Also schaut bitte mal vorbei! *ganz lieb guck*

Ich spiele mit dem Gedanken, vielleicht noch den einen oder anderen Oneshot anzufügen (der natürlich auch zur Situation gehört), aber für's Erste betrachte ich diese kleine FF als abgeschlossen.

Viel Spaß will ich euch jetzt nicht wünschen, denn lustig ist dieser OS nicht gerade, also ...

Inhaltsverzeichnis

1. Was tust du mir nur an?

Was tust du mir nur an?

It's always the same

A window I can't see through

Don't think I'll ever do

Hermine starrte an die Decke des Zeltes. Stocksteif lag sie in ihrem Bett und versuchte vergeblich, einen klaren Gedanken zu fassen. Ihre Haare waren nass von den Tränen, die sie in der letzten halben Stunde geweint hatte. Es waren viele gewesen, so viele. Noch ein Weinkrampf schüttelte sie, und sie vergrub das tränennasse Gesicht in ihrem Kissen, damit Harry nichts bemerkte. Ein Schluchzer entflohr ihr, und sie sah ihn durch einen Schleier von Tränen aufblicken und wieder wegsehen. Nie hatte sie sich so alleine gefühlt.

It's covered in rain

Like me as I'm waiting for you

I'm not sure, I wanted to

Sie konnte es Harry nicht mal verdenken, sie hätte umgekehrt auch nicht gewusst, wie sie sich verhalten sollte. Ron, was tust du mir nur an?, schrie sie in Gedanken, doch kein Laut kam über ihre zitternden Lippen.

Like horses on a carousel

Never win but always keep racing

Standing here got time to kill

watching them a little

oh they don't know

Hilflosigkeit drohte sie zu übermannen. Hilflose Wut und Trauer in einem. Verzweiflung, die sie zu zerreißen schien. Schmerz, so viel Schmerz. Die quälend schöne Erinnerung an ihren gemeinsamen Tanz auf der Hochzeit von Bill und Fleur durchzuckte ihr Gedächtnis, erschreckend lebendig, gestochen scharf und umso unerträglicher. Wieder schluchzte sie auf und noch mehr Tränen rannen in das Kissen. Hätte sie gekonnt, sie hätte geschrien, sich all ihre Gefühle, die sie beherrschten, aus der Seele gebrüllt. Doch sie schwieg still, bekam keine Kontrolle über sich, konnte sich nicht aufraffen, irgendetwas zu tun, war nicht einmal imstande, den Kopf zu heben. Wie gerne hätte sie jetzt das Zelt und die Schutzzauber verlassen, wie gerne würde sie einfach davonlaufen. Nicht vor der Aufgabe, die sie und Harry jetzt alleine bewältigen würden ... nur weg, weg von ihren Gefühlen, weg vor sich selbst, irgendwo hin, wo sie sie nicht erreichten, wo sie nicht zu denken und nicht zu fühlen brauchte.

All that I want is always to push forward

But since you've been gone,

I just wanna push rewind.

If yesterday could only be tomorrow

What ever I do, I always run behind.

Sie fühlte sich gefangen, gefangen in sich selbst. Ihre Gedanken irrten ziellos herum, suchten Halt und fanden doch keinen. Dann überkam sie plötzlich Angst, wovor, wusste sie selbst nicht. Es musste weitergehen, auch ohne Ron. Kaum hatte sie den Gedanken zu Ende gedacht, waren da schon wieder neue Tränen, und auch das Schluchzen, das sie in den letzten Minuten hatte unterdrücken können, schüttelte sie wieder. Wie konnte es denn weitergehen, wenn Ron nicht mehr da war? Wieder dieser Gedanke. Schmerzhaft und verzweifelt wie schon beim letzten Mal. *Wieso tust du mir das an? Wieso?!*

It's always the same

I'm staring at the ceiling

Don't know where to begin

Der Gedanke, dass sie ihn für immer verloren hatte, ließ sie erneut aufschluchzen und machte sie fast wahnsinnig. Er würde nicht zurückkommen, selbst, wenn er könnte. Es tat ihm nicht leid. Wie, um sich selbst Mut zu machen, klammerte sie sich an die schwachen Vorbehalte, die sie hatte. Als er sich damals, während des Trimagischen Turniers, mit Harry gestritten hat ... es tat ihm schlussendlich leid. Doch sie schüttelte den Kopf, der immer noch auf ihrem Kissen lag. Das war etwas anderes gewesen.

All that I see

Just symbols with no meaning

They could mean anything

Selbst wenn, *wenn* es Ron denn leidtäte und er zurückkommen wollte – er würde es ja nicht können. Sie würden am nächsten Tag disappearieren und ihr Lager an einem anderen Ort aufschlagen. Und Ron wäre für immer aus ihrem Leben verschwunden.

Like echoes in a hallway

My thoughts are always reflecting

Bouncing of the walls

of our cold and empty house

And I still don't know

Zwischen ihrer unendlichen Traurigkeit machte sich ohnmächtige Wut breit. Sie schlug mit den geballten Fäusten in ihr Kissen, versuchte, den plötzlichen Zorn unter Kontrolle zu bekommen.

All that I want

Is always to push forward

But since you've been gone

I just wanna push rewind

If yesterday could only be tomorrow

What ever I do, I always run behind

Zitternd kletterte sie aus ihrem Bett und wankte zum Zelteingang. Sie musste hier raus. Weg, nur weg von hier, wo Rons leeres Bett sie klagend anstarrte und auch sonst sie alles an ihn erinnerte. Harry schien fest zu schlafen.

Als sie aus dem Zelt trat und die kühle Nachtluft einsog, übermannten sie ihre Gefühle erneut. Tränen strömten in ihre sowieso schon nassen Haare und sie schluchzte wieder auf. Wie gerne wäre sie jetzt losgestürmt, doch sie wusste, dass sie die Schutzzauber nicht verlassen durfte. Sie schlug mit der Faust gegen den nächsten Baum und schrie auf, als zu dem unerträglichen Schmerz in ihrem Herzen auch noch der in ihrer Hand hinzukam. Doch die Schramme an an ihrer Hand, die zu bluten begann, kümmerte sie nicht. Mit schmerzverzerrtem Gesicht wandte sie sich in der Nacht um zum Zelt. Harry schien sie nicht gehört zu haben. *Was tust du mir nur an?*

„Ron!“, brüllte sie in die Dunkelheit. Tränen stürzten auf den Boden vor ihrem Füßen und versickerten lautlos in der Erde.

If you could see

How my world is tumbling down

Oh how it hurts

When you're not around

All that I want is always to push forward

Der Schmerz in ihrer Hand machte all das grauenhaft lebendig. Sie hatte sich verzweifelt an die schwache und unglaubliche Hoffnung geklammert, alles sei nur ein böser Traum; obwohl sie wusste, dass es das nicht war. Es war real. Er war weg.

*All that I want
Is always to push forward
But since you've been gone
I just wanna push rewind*

Sie hatte über all die Jahre schon gemerkt, dass es so war, dass sie sich in Ron verliebt hatte. Doch jetzt erst, da er weg war, wurde ihr es wirklich klar, jetzt erst rauschten der Gedanke mit aller Wucht durch ihren Kopf, endgültig und völlig unwiderruflich. Wieso bemerkte man erst, wie wichtig einem manche Menschen waren, wenn man sie nicht mehr erreichen konnte?

Schon seit sie Harry aus dem Ligusterweg geholt hatten, hatte sie Gelegenheiten gesucht, es ihm zu sagen. Sie hatte sich während ihres Tanzes Worte zurechtlegen wollen, hatte schon fast den Mut gehabt, als die Todesser ihr die Möglichkeit genommen hatten. In den letzten Tagen war sie immer wieder kurz davor gewesen, ihn beiseite zu nehmen ... „Und du, Ron, gehst einfach!“, schrie sie und schlug erneut gegen den Baum, woraufhin ihre Schramme noch schlimmer blutete und ein stechender Schmerz darin pochte. Er war weg. Er hatte sie im Stich gelassen. Fort. Fort für immer. *Bin ich dir nichts wert?*

Wie festgefroren stand sie neben dem Baum, an dem sie sich verletzt hatte. Quälte sich mit den Tränen herum und litt so sehr unter seinem Verlust. Sie wünschte, die Zeit zurückdrehen zu können. Die Sehnsucht nach Ron folterte sie.

*If yesterday could only be tomorrow
What ever I do, I always run behind*

Wie gut sie sich an ihn erinnern konnte. Sein Gesicht tauchte in ihrem Kopf auf und sie schrie erneut leise auf. Es tat so weh. Jedes Detail war fest in ihr Gedächtnis gebrannt, die Sommersprossen, die roten Haare, die lange Nase, die hellblauen Augen, die rot glühenden Ohren, wenn er aufgeregt oder verlegen war. Was tust du mir nur an? Haltlos zitternd sank sie auf den Erdboden, wünschte sich den Morgen herbei.

What ever I do, I always run behind.

~~~~~

*Dieser Oneshot ist für Ginevra Tonks.*